

Gebirgsbach, schwimmt schnell, hastig, ist scheu und vorsichtig, verbirgt sich gern unter Steingeröll. Raubfisch. Fleisch: zart und fein. Künstliche Forellenzucht.

1. Wiederfinden. Fröhlich. S. 130.
2. Der Hund auf dem Stege. Hop. S. 132.
3. Die Bachstelze. Dieffenbach. S. 135.
4. Die Forellen. Förster. S. 136.

d. Am Flusse. Die Flüsse der Heimat. Haupt-, Neben-, Zuflüsse; ihre Quellen, ihr Ober-, Mittel-, Unterlauf; Gefälle, Wasserfälle; reichend, schäumend, schleichend; Schnelle in der Sekunde oder Minute; Haupt-richtung; Mündung. Flußgebiet und Flußsystem. Verkehr auf dem Flusse; Inseln, Werder; Überschwemmung. Welche Tiere und Pflanzen leben an und im Flusse?

Der Flußaal. Kopf: glatt; Leib: walzig, schlangenartig, stark-muskelig; Haut: scheinbar nackt, schleimig, aber mit Schüppchen bedeckt; Kiemenöffnungen: klein, aber lange feucht; Hakenzähne; Brustflossen; klein, nach hinten gestellt. Größe: bis 1 1/2 m. Schwere: bis 10 Pfd. Raubfisch. Geht bei Regenwetter und Nachttau aufs Land nach Schnecken und Regenwürmern aus. Winzige Eier. Fangart. Fleisch: fett, weiß; frisch, gesalzen, getrocknet, geräuchert.

Der Krebs. (Siehe Lesebuch.)

Die Wasserjungfer (Libelle). Kerbtier. Kopf: drehbar, 2 große, kugelige Augen, kurze Fühler. Brust: 4 lange, schmale, nebartig geäderte Flügel; Netzflügler; 6 Beine. Hinterleib: lang, schlank, vielgliedrig. Flug: schwankend, langsam. Nahrung: kleinere Kerbtiere. Eier im Wasser; Larven ohne Flügel, ähnlich dem vollkommenen Tiere, leben im Wasser, haben große Fangzangen, kriechen endlich ans Land, häuten sich und erscheinen als Wasserjungfern.

1. Am Flußufer. Wagner. S. 131.
2. Bequeme Schifffahrt. Hebel. S. 134.
3. Der Flußkreb. S. Weber. S. 137.
4. Der Krebs und der Fuchs. Bechstein. S. 138.
5. Die Libelle. Goethe. S. 139.

e. Am Teiche. Die Teiche (Weiher) der Heimat; Namen, Lage, Umfang. Stehendes Wasser in einer zugerichteten Senkung des Bodens, mit und ohne Abfluß. Schaf-, Fisch-, und Klosterteich. Landsee. Fischotter, Wasserratte; Wasserhühner, Schwan; Hechte, Karpfen, Schleien, Karauschen etc.; Wasserjungfern, Mücken etc.; Schwertlilie, Teichrose, Wasserstierling, Pfeilkraut, Froschlöffel, Teichlinsen, Schilf, Rohr etc.

Die Teichmuschel. Schalthier. Gehäus: 2 kalkige Schalen mit Schloß, aber gewöhnlich kassend; Knochen außerhalb, Fleisch innerhalb, „umgewendetes Tier“; hornfarbig, bläulichgrün; innere Seite weiß, glänzend, Perlmutter. Der Leib hat keinen Kopf, einen zweilappigen Mantel, Mund und Kiemen, punktförmige Augen, einen Fuß; mit letzterem schiebt sie sich auf dem Teichgrunde fort, Furchen im Schlamm